

DIE STIMME

der Evgl. Kirchengemeinde

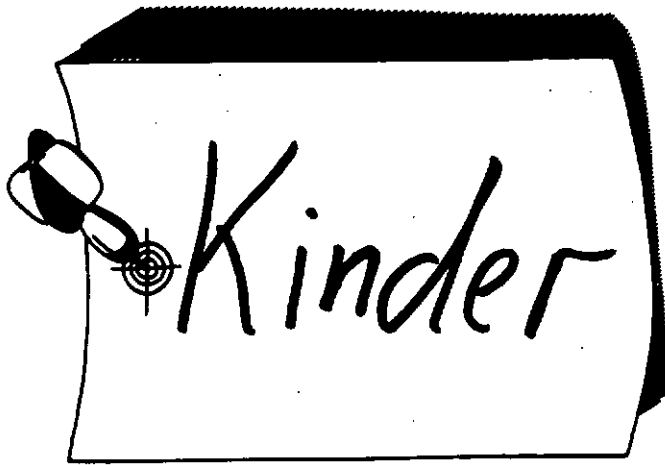
ST GOAR

Inhalt:

Berichte von den Gemeindeaus-
flügen
Amtshandlungen
Bestattungen
Taufen
Trauungen
Neues auf dem Büchermarkt
Neues aus der Gemeinde
Kinderseite
Zum Reformationstag
Zum Buß- und Betttag
Kindernothilfe
Gottesdienstplan



Nov. + Dez. 1978



Altwerden muß man jung lernen

Pfr. Bertram und Judith Michel laden alle Kinder zur Kinderstunde ein, die Samstags von 15 - 16,30 Uhr in St. Goar im Gemeindezentrum Oberstraße stattfindet. Der Anfang war vielversprechend. 38 Kinder kamen mit Zeichenblock und Malstiften bewaffnet. Wir singen, malen, spielen, erzählen, machen Witze und manchmal auch Blödsinn. Auf vielerlei Art und Weise soll hier versucht werden, eine Atmosphäre zu schaffen, in der Kinder sich wohlfühlen.



Schraubenzieher



Kleine Kinder - große Kinder

"Gott lädt uns ein zu seinem Fest! Laßt uns gehn!
Und es allen sagen, die wir auf dem Wege sehn.
Gott lädt uns ein! Das haltet fest, wenn wir gehn.
Worauf noch warten? Warum nicht starten?
Laßt alles andre stehn!"

Mit diesem Lied begann die Kinderarbeit (samstags um 15 Uhr) wieder in Werlau, - und erstmals in Biebernheim. Der Kreis der treuen Mitarbeiter (seit Jahren in Werlau: Frau Franz, Frau Wagner, Frau Adam) ist größer geworden. In Biebernheim haben sich die Eheleute Kroll, Urbar, für die Kinderarbeit zur Verfügung gestellt. Herr Kroll ist Lehrer in Oberwesel und bringt mit seiner Frau aus der Mainzer evangelischen Jugendarbeit viele Erfahrungen mit. Jetzt sind die Eltern aufgerufen, die Kinder zu den Kinderstunden zu schicken.
Gott segne die wieder aufgenommene Arbeit in Biebernheim - wie auch die weiterlaufende in Werlau.

Neues:

Wußten Sie schon, daß....

- unsere neue Sekretärin Frau Leithoff heißt und in St.Goar wohnt,
- einige Frauen des Frauenkreises Oberwesel von einem Kunsthistoriker in der Schweiz erfahren haben, die "Mona Lisa" von Leonardo da Vinci sei in Wirklichkeit ein verkleideter Mann gewesen,
 - am letzten Sonntag in Holzfeld einige Gemeindeglieder wegen des dichten Nebels die Kirche nicht gefunden haben und so der Gottesdienst ausfallen mußte.
 - der Kirchenchor Oberwesel leider nicht mehr proben kann, da der bisherige Leiter u. Dirigent J.Kays die Arbeit nicht mehr machen kann. Ein neuer Leiter wird gesucht und vor allem frische Männerstimmen.
 - am 10.u.11. November in St.Goar die Synode des Kirchenkreises Koblenz stattfindet.
 -am Sonntag, dem 29.Oktober in der Stiftskirche St.Goar ein Konzert in hervorragender Besetzung stattfindet.
(um 17 Uhr)
 -von den Konfirmanden in diesem Jahr rund 300.-DM für das Gustav-Adolf-Werk gespendet wurden - für die Aktion: Wir helfen Frankreich, Österreich und Ungarn

13. September

Tagesausflug des Biebernheimer Frauenkreises. Es ging zuerst über den Hunsrück nach Krummenau (Besichtigung einer Zinngießerei), dann hinunter an die Mosel mit einem ausgezeichneten Mittagessen in Traben-Trarbach und einem schönen Spaziergang in den stillen Moselanlagen. Dann ging die Fahrt weiter in die Eifel nach Brockscheid (Besichtigung der Glockengießerei), anschließend Kaffeetrinken in Gillenfeld und Spaziergang um das "Pulvermaar" im herrlichen Wald, - dann eine Sonnenuntergangsfahrt über Cochem an der Mosel entlang nach Hause mit einem Abschluß in Buchholz.

Bücher:

Mir sind in der letzten Zeit drei Bücher in die Hand gekommen, die ich für sehr lesenswert, ja sogar für kaufenswert, halte.

- 1) "Vergiß die Freude nicht" von Phil Bosmans, Herder-Verlag
15,80 DM

Phil Bosmans, Ordenspriester, Telefonseelsorger in Antwerpen. Die kurzen Texte strahlen Lebensoptimismus aus, den viele von uns brauchen. Durch gute Photos erhält dieses Buch eine zusätzliche besondere Note: für Menschen, die zur Depression neigen, eine gute Medizin.

Eine kleine Kostprobe: "Fällt dir das Leben einmal zu schwer, probiere ein bißchen, einen Clown nachzumachen, der in seinem Herzen weint und dennoch lachend für ein Kind auf der Geige spielt, um so von den Tränen seines Herzens geheilt zu werden."

- 2) "Hallo Mister Gott, hier spricht Anna" von Fynn, Scherz-Verlag
auch als Taschenbuch erhältlich

Die Geschichte von der 5-jährigen Anna und ihrem 19-jährigen Freund Fynn ist ein Brevier für Menschen, denen die Liebe abhanden gekommen ist. Anna ist "ein Geschenk auf zwei Beinen". Sie entlarvt viele, was die großen Leute so reden, als Gewäsch. Anna hat den Röntgenblick für falsche Gefühle. Anna bohrt ihren Zeigefinger mit dem abgebissenen Nagel bis auf jeden Grund.

Einer ihrer weisen Sprüche: "Fynn, du hast mich lieber als irgendwer sonst, und ich hab dich auch lieber als irgendwer sonst. Aber mit Mister Gott ist das anders. Siehst du, Fynn, Leute lieben von außen rein, und sie können von außen küssen, aber Mister Gott liebt dich innen drin und kann dich von innen küssen, darum isses anders. Mister Gott is nich wie wir. Wir sind bloß einbißchen wie er. Aber nich sehr viel."

3) "S O S - Freiheit in Deutschland"- Peter Koch und Reimar
Ein Stern Buch, Gruner u. Jahr Oltmanns,

Die Sorge um Sicherheit und Ordnung hat eine Fülle von
Gesetzen hervorgebracht, die den Freiheitsraum des einzelnen
immer stärker beschränken und der seelenlosen, computer-
gesteuerten Überwachung ausliefern. Die Autoren belegen mit
erschreckenden Beispielen, wie sich immer mehr Bürger in
diesem Netz verfangen.

Ein Beispiel von hunderten: "Weil er die CDU als 'Partei des
großen Geldes bezeichnet hatte, sah sich ein Kirchengericht
veranlaßt, dem 75-jährigen Pfarrer Friedrich Hochgrebe eine
Verwarnung zu erteilen."

Ein Buch für Menschen, die sich nicht bürokratisch verwalten
lassen wollen, sondern durch selbstkritische Betrachtung
des eigenen Standpunktes und des gemeinsamen Vaterlandes
aufmerksame Demokraten bleiben wollen.

"Die Freiheit stirbt zentimeterweise" (engl. Sprichwort)

Ausflug der Frauenkreise St.Goar und Oberwesel:

An einem wunderschön verregneten Nachmittag fahren wir mit
dem Bus nach Wiesbaden. Dort besichtigten wir eine
russisch-orthodoxe Kirche. Weiter ging es dann über die
Bäderstraße durch das Wispertal, wo wir in einem Café
bei Kaffee und Kuchen Zuflucht vor der Nässe fanden.
Krönender Abschluß war am Abend ein gemütlicher Umtrunk
in einem Oberweseler Weinhaus.

Auch der Männerkreis St.Goar hat einen Ausflug gemacht.
Jedoch liegt der Redaktion kein Bericht vor.

Es soll eine Meckerecke in der "STIMME" eingeräumt werden.
Dazu brauchen wir dringend meckernde Stimmen.

"DIE STIMME", herausgegeben im Auftrag des Presbyteriums der
Evgl. Kirchengemeinde St.Goar, verantwortlich: Manfred Bertram
Am Hafen 12, 5401 St.Goar, Tel.: 06741-7472



Kinder in Not

In manchen Ländern, besonders in Afrika, können die Kinder erst in fortgeschrittenem Alter ihre Schulbildung beginnen. Wenn sie dann zum Besuch einer höheren Schule kommen, sind sie zuweilen schon 17 oder 20 Jahre alt, also keine „Kinder“ mehr. Das gilt ebenso für solche Jugendliche, die zur Berufsausbildung oder zum Studium ihr Elternhaus verlassen müssen und Unterkunft in einem Heim finden. Auch sie sind auf unsere Hilfe angewiesen. Und wenn sie auch keine „Kinder“ mehr sind, brauchen sie doch verständnisvolle Paten.

Wer helfen will, bekommt den Personalbogen seines Patenkindes mit allen erreichbaren Personalien und einem Foto. Das Kind schreibt Briefe, in der Regel zweimal im Jahr. Der Brief wird aus seiner Muttersprache von den Heimeltern ins Englische oder Deutsche übersetzt, und außerdem erhalten die Paten jährlich Berichte des Heimes; in dem ihr Patenkind lebt. Die Paten haben die Möglichkeit, ihrem Kind zu schreiben. Es ist unser Bemühen, daß ein lebendiger Kontakt zwischen den Kindern draußen und den Paten hier entsteht. Selbst wenn die Briefe, der Veranlagung der Kinder entsprechend, zuweilen sehr einfach sind, sind sie oft ein Zeichen enger persönlicher Verbundenheit.



bitte an Pfr. Bertram,

St. Goar

So können Sie helfen :



- Ich übernehme eine **persönliche Patenschaft** für ein bestimmtes Kind in Höhe von 40,- DM monatlich. Ich erhalte den Personalbogen meines Kindes mit seinem Foto, jährliche Berichte des Heimes, in dem es lebt, und – soweit möglich – Briefe meines Kindes. (Siehe Seite 5) Mein Paten„kind“ kann auch ein **Jugendlicher** sein. (Siehe Seite 5, Abs. 2)
- Ich übernehme, eine **nichtpersönliche Heimpatenschaft** (damit wird **ein Platz** für ein Kind in einem Heim finanziert) für monatlich 40,- DM. (Siehe Seite 7)
- Ich übernehme eine **nichtpersönliche Heimpatenschaft** für einen **halben Heimplatz**, monatliche Kosten 20,- DM. (Siehe Seite 7)

Jedes Patenschaftsverhältnis kann durch schriftliche Benachrichtigung aufgelöst werden. Es bedeutet keine rechtliche Verpflichtung, sondern ist eine freiwillige Hilfe.

- Ich helfe durch **monatliche Sondergaben** von 5,- DM, 10,- DM oder 20,- DM. (Wie auf Seite 10 beschrieben)
- Ich helfe durch **gelegentliche Sondergaben** für besondere Notfälle und zur Erstellung neuer Heimplätze. (Wie auf Seite 10 beschrieben)
- Ich helfe durch **Gaben für Verwaltungskosten**. (Ausführungen dazu auf Seite 10)

Spenden können beim Finanzamt geltend gemacht werden. Spendenbescheinigungen werden Anfang jeden Jahres für das vergangene Jahr unaufgefordert zugesandt.

Senden Sie mir bitte zur Weitergabe

..... Verteilzettel; Prospekte; Plakate

Name:

Straße:

Wohnort:

Datum: Unterschrift:

**Jesus
Christus spricht:
„Was ihr getan
habt einem
unter diesen
meinen geringsten
Brüdern,
das habt ihr
mir getan.“**

"Grosse Reise" junger Leute der Ev. Kirchengemeinde St. Goar

Am 4.8.78 war es endlich soweit! Nach guter Vorbereitung starteten 42 Jugendliche aus der Gemeinde mit je 2 weibl. und männl. Betreuern unter der Obhut von Pfr. L. Kiss zur grossen Fahrt zum Norden. "Onkel Willi" Jänicke stand mit seinem Bus pünktlich bereit, um diese lustige Schar treu auf dieser Fahrt zu begleiten. - Erstes Ziel der Etappe war die Jugendherberge in Hamburg. Dort wurde übernachtet. Da aber noch genügend Zeit war, wurde auch - wenn auch in Massen - am Großstadt-leben geschnuppert. Am 5.8.78 ging es dann weiter: Flensburg- Grenz-übergang Dänemark - Varberg - Boras- nach TANGAGÄRDE am Tolkensee. Obwohl die Fahrt ziemlich verregnet und anstrengend war, wurde die vierstündige Fährüberfahrt richtig genossen. Auch die Landschaftseindrücke - wie z.B. die Festung Warberg, im 13. Jahrh. erbaute grösste Festung am Kattegatt - wurden besprochen und haben sich bestimmt nicht nur auf Fotografien vereweigt.

In Tangagärde erwartete uns dann aber eine so schöne Überraschung, daß aller Regen und alle Müdigkeit vergessen waren. Pastor Koltai mit seiner Familie empfing uns herzlich und hiess uns "willkommen". Er machte uns mit dem gemütlichen Zuhause für die nächsten 14 Tage vertraut. Ein Jungenhaus mit einem gmütlichen Aufenthaltsraum erwartete die holde Männlichkeit. Im Mädchenhaus war natürlich die Küche. Wie könnte es auch anders sein?! Aber die Jungen haben - und das muss hier löblich erwähnt werden - ihr vor der Reise gemachtes Versprechen zwecks Arbeitsteilung gehalten. Dies war aber auch nötig: Wurden die jungen Damen doch für Handball-, Tischtennis- und Tanzturniere noch gebraucht. - Am liebsten wurde sich am Tolkensee, ein 5 km langes und 2,5 km breites Gewässer, das direkt hinter dem Camp anschloss, getummelt. Hier stellte doch sogar eine Bootsbesatzung während einer Ruderregatta fest, daß auch ein Kajak sinken kann!

Aber nicht nur Spiele und das gute, reichliche Essen im Camp (das Camp ist übrigens eine Einrichtung der ungarischen Landeskirche in Schweden), sollten unsere Urlaubstage ausfüllen. Wir wollten ja auch einiges sehen, um die Unterschiede des nordischen Landes zu unserem Heimatland feststellen zu können. - Eine 3-tägige Fahrt nach Stockholm, der Landeshauptstadt, war dafür wie geschaffen. Der Besuch dieser zwischen dem Mälarsee und der Ostsee gelegenen und auf 13 Inseln verbunden mit dem Festland erbauten Stadt war wohl ein absoluter Höhepunkt unserer Fahrt. Ein Bummel durch die Altstadt, dann weiter zum Schloss und in die moderne City zeigte, wieviel Wert im Norden u.a. auf Sauberkeit gelegt wird.

Ein Besuch der VASA-WERFT, in der das bei seiner Jungfernfahrt im Jahre 1630 mit der gesamten Besatzung gesunkene und erst 1961 wiedergefundene VASA-Schiff zu besichtigen war und ein Bummel durch das grösste skandinavische Freilichtmuseum "Skansen" liessen uns ein Stück skandinavischer Kultur erleben. Aber auch der Besuch bei einer ev. Gemeinde brachte interessante Diskussionen über die Verschiedenheiten in der Mentalität. - Die abendliche Besichtigung des 155m hohen Fernsehturmes in Stockholm mit Blick auf die erleuchtete Stadt beschloss diese schöne Fahrt. Sehr interessant war auch, daß man in Stockholm deutlich die zum Norden hin hellere Färbung des Nachthimmels sehen konnte (Zeichen der im hohen Norden zu erlebenden Mitternachtssonne).

Nach einigen Tagen der Erholung im Camp fuhren wir dann noch nach Göteborg (bedeutendster Überseehafen des Landes). Stadtrundfahrt, Stadtbummel, Spaziergang durch das Tivoli u.ä. gaben jedem ein spezielles Vergnügen.

Nach diesem gelungenen Unternehmen kamen alle Teilnehmer am 19.8.78 gesund und gut erholt, aber auch mit der Überzeugung zurück, daß sie viel gesehen und gelernt hatten und daß es sehr schön ist, in einer Gemeinschaft zu leben. - Zum Abschluss möchten aber alle Teilnehmer denjenigen danken, die durch viel Idealismus und finanzielle Beihilfen dazu beitrugen, daß dieses für alle Beteiligten eindrucksvolle und unvergessliche Erlebnis überhaupt stattfinden konnte.

(Mebus/Ku)

Bestattungen :

Johannes Werner Ulbrich	- Oberwesel	- 6.1.1978
Jakob Kurt Marx	- Oberwesel	- 12.1.
Wilhelm Johann Funda	- St.Goar	- 20.1.
Hans Johann Klumb	- Oberwesel	- 20.1.
Martha Katharina Beck	- St.Goar	- 4.2.
Hildegard Klockner	- Oberwesel	- 2.1.
Georg Müller	- Werlau	- 11.2.
Anneliese Schneider	- Oberwesel	- 16.2.
Gerhard Raake	- St.Goar	- 7.4.
Sophie Uhl	- St.Goar	- 15.4.
Nikolaus Heinrich Lips	- Biebernheim	- 11.4.
Heinrich Seitel	- Werlau	- 19.4.
Gerhard Brück	- Werlau	- 30.4.
Georg Friedrich Awater	- St.Goar	- 26.5.
Kurt-Werner Hahn	- Werlau	- 20.5.
Fritz Weppner	- St.Goar	- 20.4.
Hermann Schnaas	- Oberwesel	- 28.4.
Julie Kunz	- St.Goar	- 9.6.
Maria Helene Wolff	- Damscheid	- 9.8.
Margarete Lenzner	- St.Goar	- 14.6.
Berta Rond	- St.Goar	- 15.8.
Heinrich Bruno Massler	- Biebernheim	- 8.9.
Elisabeth Lips	- Werlau	- 19.9.
Wilhelmine Brück	- Werlau	- 26.9.
Willy Adolf Theis	- Biebernheim	- 24.6.
Ursula Fachinger	- Oberwesel	- 20.2.
Wilhelm Romann Roeder	- Werlau	- 11.10.
Ernst Kemmer	- Werlau	- 18.10.

Herr, ich lebe gern.
Es kommt der Tag, an dem ich gerne sterbe.
Mach's mit meinem Ende gut.
Laß mich dann auch sprechen:
»Herr, ich befehle meinen Geist in deine Hände!«

Jesus Christus ist derselbe gestern, heute, immer.

Hebräer 13, 8

Taufen:

Daniela Friederike Enkelmann - Oberwesel - 8.1.1978
Kerstin Bersch - Holzfeld - 12.2.
Sven Spriestersbach - Werlau - 8.3.
Nicole Wangard - Holzfeld - 12.3.
Tatjana Rau - St.Goar - 18.6.
Trixi Massar - Weiler-Boppard - 25.6.
Tina Castor - Holzfeld - 9.7.
Nicole Römer - Holzfeld - 25.6.
Frederik Henrich - Werlau - 24.9.
Marc Udo Fuchs - Bad Salzig - 8.10.

Trauungen :

Gabriele u. Thorsten Hengst - Duisburg - 1.4.1978
Inge u. Norbert Bade - Werlau - 25.2.
Elisabeth u. Hans-Georg Feldheim - Biebernheim - 26.5.
Ingrid u. Burkhardt Scherer - Biebernheim - 3.6.
Irmine u. Horst Trepke - Holzfeld - 10.6.
Elke u. Emilio San Mendez - Werlau - 10.6.
Andrea u. Jürgen Müller - Hirzenach - 24.6.
Heidemarie u. Hans-Joachim Falkenmayer - St.Goar - 14.10.

Ausflüge:

31. Mai

Tagesausflug des Biebernheimer Seniorenkreises in den Odenwald über Fürth (Mittagessen bei der Familie Kolb) nach Amorbach (mit Besichtigung der schönen Schloßkirche). Nach Kaffee trinken und Spaziergang im großen Park über Aschaffenburg nach Hause. Zugabe: ein gutgelungener Abschluß mit fröhlicher Stimmung in Oberheimbach.

- Die Herbst-Kaffeefahrt findet am 4. Oktober statt. -

im Juni

Weil die traditionelle Fronleichnamsfahrt der Werlauer Frauenhilfe wegen des Hochwassers unter den Tisch fallen mußte, führen die Frauen mit Frau Börner und Herrn Pfarrer Börner zu der Westerwälder Seenplatte.

4. bis 19. August

Große Schwedenfahrt der Jugend. (Sonderbericht)

9. September

Zum Saisonbeginn veranstaltet der Helferkreis für die Kindergottesdienst-Kinder in Werlau eine Fahrt über Winnigen - Flughafenbesichtigung - und Waldesch nach Remstecken, wo nach dem gemeinsamen Mittagessen und Wandern das große "Ponyreiten" stattfand. Strahlende Kinderaugen und Sonne: "Gottes Liebe ist wie die Sonne, sie ist immer und überall da!"

Gottesdienst

Gottesdienste

	Okt. 29.	Okt. 31.	Nov. 4./5.	Nov. 11./12.	Volkstr. 18./19.	Buß- u. Bettag 22.	Ewigk. 25./26.	Dez. 1. Adv. 3.
Oberwesel	9 ³⁰ Fabig	/	9 ³⁰ Kiss	/	Sa. 18 ⁴⁵ Bertram	9 ³⁰ m. Abm. Kiss	Sa. 18 ⁴⁵ Bertram	9 ³⁰ Kiss
St. Goar	10 ³⁰ Fabig	19 ⁰⁰ Bertram	10 ³⁰ Kiss	Sa. 19 ⁰⁰ Bertram	10 ³⁰ (Kath. Ki) Bertram	10 ³⁰ m. Abm. Kiss	10 ³⁰ Bertram	10 ³⁰ Kiss
Holzfeld	9 ³⁰ Kiss	/	/	Sa. 18 ⁰⁰ Bertram	/	/	9 ³⁰ Kiss	/
Werlau	10 ³⁰ Kiss	/	Sa. 18 ⁰⁰ Bertram	10 ³⁰ Kiss	9 ³⁰ Börner	9 ³⁰ Thurat	10 ³⁰ Kiss	9 ³⁰ Bertram
B'heim	/	/	Sa. 19 ⁰⁰ Bertram	9 ³⁰ Kiss	/	10 ³⁰ Thurat	Sa. 18 ⁴⁵ Kiss	10 ³⁰ Bertram

Gottesdienste: 29. Okt. - 1. Jan.

	Dez. 2. Adv. 10.	3. Adv. 16./17.	Hl. Abad 24.	1. Weih. 25.	2. Weih. 26.	Altjahr. 31.	1979 1. Jan.
Oberwesel	/	Sa. 18 ⁴⁵ Bertram	16 ³⁰ Bertram	9 ³⁰ m. Abm. Kiss	/	17 ⁰⁰ Bertram	/
St. Goar	10 ³⁰ Fabig	10 ³⁰ Bertram	18 ⁰⁰ Bertram	10 ⁴⁵ m. Abm. Kiss	/	18 ⁰⁰ Bertram	10 ³⁰ Kiss
Holzfeld	9 ³⁰ Fabig	/	16 ⁰⁰ Kiss	9 ⁰⁰ m. Abm. Bertram	/	17 ⁰⁰ Kiss	/
Werlau	10 ³⁰ Kiss	9 ³⁰ Börner	17 ⁰⁰ Kiss	10 ⁰⁰ m. Abm. Bertram	9 ³⁰ Börner	18 ⁰⁰ Kiss	10 ³⁰ Börner
B'heim	9 ³⁰ Kiss	/	18 ⁰⁰ Kiss	11 ⁰⁰ m. Abm. Bertram	10 ³⁰ Börner	19 ⁰⁰ Kiss	/